

## RAHMENPROGRAMM

### Künstlergespräch

**Do | 4. Okt. 2018 | 19.00 Uhr**  
**Inspiration August Macke – mit Cornelia Genschow, Andreas Kocks und Heike Weber**  
Moderation: Dr. Klara Drenker-Nagels, Direktorin und Dr. Martina Padberg, Kuratorin  
Eintritt frei

### Lesung

**Do | 30. Aug. 2018 | 19.30 Uhr**  
**August und Elisabeth Macke – Aus Briefen und Erinnerungen**  
mit Birte Schrein und Timo Berndt, Schauspieler  
Eintritt: 14,00 €, erm. 12,00 €  
Inkl. Besuch der Ausstellung ab 17.00 Uhr



Ernst Moritz Engert, Schatten-spielfigur, Orientale, vor 1928, © Museum August Macke Haus, Bonn, Foto: Günter Weber

### Führungen

**Jeden Sonntag um 11.30 Uhr**  
**Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung**  
3,00 € pro Person zzgl. Eintritt

**So | 26. Aug. 2018 | 11.30 Uhr**  
**Sa | 15. Sept. 2018 | 14.00 Uhr**  
**Do | 27. Sept. 2018 | 19.30 Uhr**  
**Öffentliche Kuratorenführungen durch die Sonderausstellung**  
mit Dr. Martina Padberg  
4,50 € pro Person zzgl. Eintritt

**So | 9. Sept. und 4. Nov. 2018 | 14.30 – 16.00 Uhr**  
**Familienführungen**

Hier führt Wolf, der mutige und zuweilen tollpatschige Hund der Familie Macke, durch die Ausstellung. Ihm zur Seite Ingrid Macke, Theaterpädagogin und Schauspielerin, die mit Wolf über den Scherenschnitt plaudernd und fachsimpelnd auch aus dem Leben August Mackes und seiner Freunde erzählt. Im Anschluss an die Führung sind unsere kleinen Gäste zu „Wolfs kleiner Malschule“ eingeladen, während die Erwachsenen die Ausstellung auf eigene Faust erkunden können.  
4,50 € pro Person zzgl. Eintritt

### Private Führungen

nach Vereinbarung  
(60 Minuten, max. 25 Personen) 65,00 € pro Führung

**Führungen und Workshops für Schulklassen und Kindergärten**  
nach Vereinbarung  
(90 Minuten, 3,50 € pro Person, zwei Begleitpersonen frei)

### Buchung und Beratung

Dr. Birgit Kulmer, Fon 0228 94 55 03 98,  
birgit.kulmer@august-macke-haus.de

## Workshops für Erwachsene

**Sa | 21. Juli 2018 | 11.00 – 13.00 Uhr**  
**Nicht nur Schwarz-Weiß**

Führung und Workshop für Menschen mit Handicap  
Hier gibt es etwas über August Macke und sein Leben damals in Bonn zu erfahren. Scherenschnitt und Schattenspiele waren beliebt bei den Künstlern des Expressionismus – aber auch bei den Künstlern heute. Nach dem Besuch der Ausstellung werden in der Werkstatt eigene Schattenbilder entstehen. Jeder nimmt ein eigenes Kunstwerk mit nach Hause. Mit Dr. Birgit Kulmer.  
10,00 € pro Teilnehmer

**Do | 19. Juli, 16. Aug., 20. Sept. 2018 | 17.00 – 19.30 Uhr**  
**Arsen und Spitzenhäubchen**

Textiles Gestalten mit Beata Prochowska  
Inspiziert von August Mackes Entwürfen für Stickerarbeiten entstehen in diesem Workshop mit der Textilkünstlerin und Kostümbildnerin Beata Prochowska individuelle textile Schmuckstücke. Unter professioneller Anleitung entwerfen und vollenden Sie in entspannter Atmosphäre bestickte Kissenbezüge, Schals oder Etuis. Dabei darf gerne aus dem Nähkästchen geplaudert werden.  
12,00 € pro Person/Termin

**Do | 11. und 18. Okt. 2018 | 17.00 – 20.00 Uhr**  
**Die Stofflichkeit des Schattens – expressionistische Kostümgestaltung**

Angelehnt an die Kostüm- und Bühnenbildgestaltung August Mackes und Ernst Moritz Engerts entstehen in diesem Workshop gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Dr. Birgit Kulmer und der Kostümbildnerin Beata Prochowska expressionistische Kostüme für das von Kindern gespielte *Schattentheater – Peter Schlemihls wundersame Geschichte*. Die Erwachsenen gestalten unter fachmännischer Anleitung ausdrucksstarke Kostümelemente, die sich mit ihren prägnanten Konturen gut für ein Schattentheater eignen. In der Mischung aus Kleidungsstück und Skulptur liegt der besondere Reiz der textilen Objekte, die auf das Theaterstück zugeschnitten sind.

Der Workshop wird gefördert durch die Stiftung Erlebnis Kunst und ist daher kostenfrei.

## Workshops für Kinder

**Sa | 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt. und 3. Nov. | 11.00 – 13.00 Uhr**  
**Kinderkunstwerkstatt**

Immer am 1. Samstag des Monats  
Nach einer Entdeckungstour durch das Museum auf den Spuren August Mackes und seiner Freunde haben Kinder die Gelegenheit, im Atelier der Museumspädagogik mit unterschiedlichen Materialien und künstlerischen Techniken zu experimentieren und ein eigenes Kunstwerk zu schaffen.  
10,00 € pro Kind

**Di-Do | 24. bis 26. Juli 2018 | jeweils 10.00 – 13.00 Uhr**  
**Schattenbilder – Ein Fotolabor-Workshop im Museum August Macke Haus**

Für Kinder von 8 bis 12 Jahren  
Im mobilen Fotolabor der Fotografin Veronika Schneider haben Kinder die Gelegenheit, mit Schattenbildern zu experimentieren, Fotogramme zu entwickeln und eine Lochkamera zu bauen. Ausgehend von den

ausdrucksstarken Scherenschnitten Ernst Moritz Engerts und den bezaubernden ersten Animationsfilmen von Lotte Reiniger, die auf dem Prinzip des Schattenspiels beruhen, gehen die Teilnehmer/innen der Fotografie als Malerei aus Licht (und Schatten) auf den Grund.

Der Workshop wird gefördert durch die Stiftung Erlebnis Kunst und ist daher kostenfrei.

**Sa | 22. Sept. 2018 | 11.00 – 14.30 Uhr**  
**mit Picknick im Garten**  
**Naturstücke – Cut-out**

Workshop mit der Künstlerin Cornelia Genschow  
Für Kinder von 7 bis 10 Jahren  
Cornelia Genschow schaut gemeinsam mit den Kindern ganz genau hin. Auch unscheinbare Gräser am Wegesrand werden in ihrer exakten Form und graziösen Schönheit ganz genau unter die Lupe genommen. Ein Stück Natur wird zum Kunststück, wenn die Kinder ihre Fundstücke abzeichnen, ausschneiden und angelehnt an Cornelia Genschows eigenen Schablonentechnik ins Bild setzen.

Der Workshop wird gefördert durch die LVR Museumsförderung und ist daher kostenfrei.

**Mo-Fr | 15. bis 19. Okt. 2018 | jeweils 10.00 – 14.00 Uhr**  
**Schattentheater – Peter Schlemihls wundersame Geschichte**

Für Kinder von 8 bis 14 Jahren  
Der Workshop ist auf die Aufführung eines Schattentheaters als Adaption der wundersamen Geschichte des Peter Schlemihl von Adelbert von Chamisso gerichtet. Zunächst machen sich die TeilnehmerInnen mit den Möglichkeiten und Grenzen des Schattenspiels vertraut, lernen einfache Figuren mit den Händen als Schattenrisse abzubilden und erfahren von Peter Schlemihl, der glaubte, er brauche seinen Schatten nicht. Alle Teilnehmer erhalten einen ausdrucksstarken „scherenschnitthaften“ Charakter, dessen spezifische Körperhaltung und Gesten einstudiert werden. Dabei stehen pantomimische Übungen im Mittelpunkt. Mit Museums- und Theaterpädagogin Ingrid Macke. Die Aufführung wird am Freitag, den 19. Oktober stattfinden. Mit Mittagsimbiss.

Der Workshop wird gefördert durch die Stiftung Erlebnis Kunst und ist daher kostenfrei.

### Termin nach Vereinbarung

#### Tricks for Kids

Inklusive Trickfilm-Akademie mit dem Künstler und Kunsttherapeuten Ulrich Behr  
Angeregt von den Scherenschnittfilmen der Filmpionierin Lotte Reiniger ist eine Klasse eingeladen, eigene kurze Trickfilme zu erstellen. Thematisch sind keine Grenzen gesetzt. Zwei Tage stehen zur Verfügung, um unter professioneller Anleitung und mit der LVR-Museumsförderung kostenlos eine faszinierende Technik zu erlernen.

Anmeldung für alle Workshops erbeten unter  
[buer@august-macke-haus.de](mailto:buer@august-macke-haus.de) oder Fon 0228 65 55 31.



Cornelia Genschow hat die Gräser für ihr Graffiti am Rhein bei Hersel gefunden.

## InterFace

### Cut-outs and Silhouettes in Dialogue

The Exhibition that has been chosen to **build a bridge into the world of contemporary art** at the August Macke House Museum places a tradition-laden medium side by side with striking new interpretations by 16 contemporary artists. The new horizons charted by contemporary artists extend from tiny miniatures to room-filling installations, from simple black-white contrasts to color variation, from vegetal ornamentation to political statement.

An opening prologue sets the spotlight on silhouette master and shadow artist **Ernst Moritz Engert** (1892–1986) and on animated-film pioneer **Lotte Reiniger** (1899–1981). Starting with the stark imagery of selected Expressionist works, including a never-before-shown collage by **August Macke** (1887–1914), the Exhibition becomes an exciting expedition into contemporary art.

Paper-cuts' particular suitability for expressing critical commentary is demonstrated by artists such as **Felix Droese** (\*1950) and **Annette Schröter** (\*1956). While Droese uses monumental outlines to cast the artistic treatment of critical inquiry in an ironic perspective, Annette Schröter grandstands motifs of Socialist Realism that have meanwhile degenerated into clichés. Violence and repression characterize the works of **Tobias Gerber** (\*1961). Their appearance is harmless only at first glance.

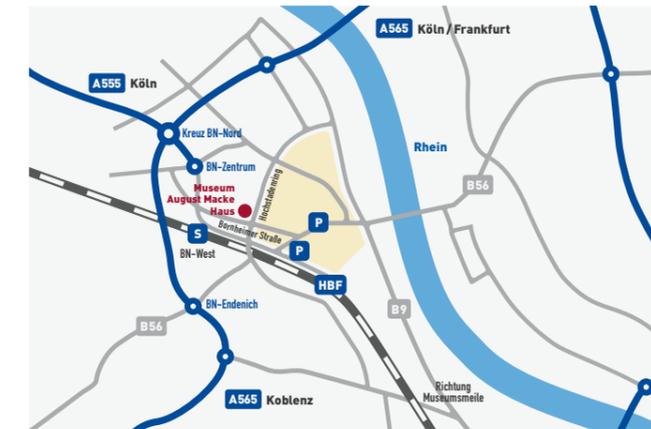
The interest of **Anett Frontzek** (\*1965) focuses on classification systems such as nautical charts and land maps that were first developed to interpret the world around us but now stand as historical relics of the pre-digital age. Building on computer-generated forms, **Lena von Goedeke** (\*1983) ultimately develops delicate landscape segments of surprising long-distance effect and spatial dimension.

From her series *Relaxing Women*, **Zipora Rafaelov** (\*1954) for the first time shows three examples of lasciviously resting women. **Marion Eichmann's** (\*1974) untamed colored paper cuts reflect today's world of consumption and living. For the Exhibition in Bonn she has created a location-specific variant of her *Laundromat* installation, a hyper-realistic self-service laundry. The *Head-hunters* of **Volker Saul** (\*1955) are also present in vivid colors: slight manipulations morph abstract forms into bizarre monsters.

The contemporary term „cut out“ includes expansive installations. For the show in Bonn, Munich's **Andreas Kocks** (\*1960) has put together a creation that engages in discourse with August Macke's ideas of paradise. **Heike Weber** (\*1962) works with layered vegetal forms of impressive plasticity and has also created for the August Macke House Museum a wall-encompassing cut-out. The theme of nature also engages Bonn artist **Cornelia Genschow** (\*1974). For her stencil graffiti she hunted for clues along the Rhine to find out where Macke painted his famous landscape *Am Rhein bei Hersel* (1908).

**Gabriele Basch's** (\*1964) large-format paper cuts, overworked with spray paint, generate an astonishing illusionistic chromatic echo while the cluster of small fluorescent knife-cuts by **Hans Lankes** (\*1961) conquer the wall surface. Reduction to a single line is the subject of an extraordinary series by **Martin Noël** (\*1956, †2010), shown for the first time. With characteristic precision, **Katharina Hinsberg** (\*1967) is exhibiting fragile white paper-cuts with net-like structures and British **Charlotte McGowan-Griffin** (\*1975), who lives in Berlin, is represented with her highly dynamic *White Illinx*.

A richly illustrated catalogue accompanies the Exhibition.



### Museum August Macke Haus

Hochstadenring 36 • D-53119 Bonn  
Fon 0228 65 55 31 • Fax 0228 69 15 50  
[buer@august-macke-haus.de](mailto:buer@august-macke-haus.de)  
[www.august-macke-haus.de](http://www.august-macke-haus.de)

### Öffnungszeiten

Di / Mi / Fr – So 11.00 – 17.00 Uhr  
Do 13.00 – 21.00 Uhr  
Mo geschlossen (außer an Feiertagen)  
Feiertage 11.00 – 17.00 Uhr

### Eintritt inkl. Audioguide Künstlerhaus

Erwachsene 9,50 € / 6,00 € ermäßigt  
Familienkarte 19,00 € • Kinder bis 6 Jahre frei  
Schülergruppen bis 18 Jahre pro Person 3,00 €  
Gruppen ab 10 Personen pro Person 7,50 € / 4,00 € ermäßigt

### Parkmöglichkeit/Anreise

Stadthaus-Garage, Weiherstraße Mo–So 24 Std.  
Parkhaus Bonn City, Am Alten Friedhof, Mo–Sa bis 23 Uhr  
Museumsparkplatz Bornheimer Str. 98 – 100 (nur begrenzt)  
Von HBF Bonn: Buslinie 602 bis Haltestelle Eifelstraße/Museum August Macke Haus, Buslinien 604 und 605 bis Haltestelle Kunstverein/Frankenbad, Straßenbahn 16, 18 und 63 Richtung Köln bis Haltestelle Bonn-West/Museum August Macke Haus

Förderer der Ausstellung



General-Anzeiger



[www.august-macke-haus.de](http://www.august-macke-haus.de)

# SCHNITTSTELLE

## Cut-out trifft Schattenriss

### 6 | 7 – 4 | 11 | 2018

MUSEUM  
AUGUST  
MACKE  
HAUS

# SCHNITTSTELLE

Cut-out trifft Schattenriss

Den Auftakt zu **Brückenschlägen in die Gegenwartskunst** im Museum August Macke Haus macht eine Ausstellung, die ein traditionsreiches Medium und seine zeitgenössischen Neuinterpretationen durch 16 Künstlerinnen und Künstler vorstellt: Aus der alten, in ihren Formaten und Formen beschränkten Technik des Scherenschnitts entwickelt sich gegenwärtig ein sensationell vielgestaltiges Spektrum künstlerischer Positionen – von miniaturhaft kleinen Exponaten zu raumfüllenden Installationen, vom strengen Schwarz-Weiß zur Farbe, von einer vegetabilen Ornamentik zum politischen Statement.

In Form eines kleinen Prologs richtet sich der Blick auf **Ernst Moritz Engert** (1892–1986), ein im Kreis der Rheinischen Expressionisten ausgewiesener Silhouettist und Schattenspieler, sowie auf **Lotte Reiniger** (1899–1981), eine Pionierin des Animationsfilms. Ausgehend von den ausdrucksstarken Arbeiten des Expressionismus, zu denen eine noch nie gezeigte Collage von **August Macke** (1887–1914) gehört, entfaltet sich ein spannungsvoller Parcours mit zeitgenössischen Werken, die alle Möglichkeiten mit Papier, Schere, Messer oder Skalpell spektakulär ausreizen.

links: **Lena von Goedeke**, *Clearance (Detail)*, 2018, Ölmalerei auf Papierschnitt, 97 x 67 cm; Courtesy Bernhard Knaus Fine Art

rechts: **Volker Saul**, *Headhunters (Detail)*, 2015, Acryl auf geschnittenem Papier, 48 x 40 cm; Foto: Peter Hinschläger



**Felix Droese**, *Antiterror-einheit unterwegs zu einem Begräbnis der Kunst*, 1992–2000, 14 Papierschnitte, Fotokarton, collagiert, je ca. 260 x 110 cm; Foto: Gert Jan van Rooij; Courtesy Galerie Onrust

Dass der Papierschnitt durch seine besondere Prägnanz kritisches Potential besitzt, beweisen Künstler wie **Felix Droese** (\*1950) und **Annette Schröter** (\*1956). Während Droese in monumentalen Schattenrissen den Umgang mit kritischen Anfragen durch die Kunst ironisiert, inszeniert die in Leipzig tätige Annette Schröter zum Klischee geronnene Motive des sozialistischen Realismus. Gewalt und Unterdrückung charakterisieren die nur auf den ersten Blick harmlos wirkenden Arbeiten von **Tobias Gerber** (\*1961), die in ihrer mäandernden Ausprägung an frühe Formen des Schatten-theaters erinnern.



**Annette Schröter**, *Sieger der Geschichte 1 (Detail)*, 2007, Papierschnitt, 250 x 320 cm

Das Interesse von **Anett Frontzek** (\*1965) gilt Ordnungssystemen wie See- und Landkarten, die zur Erschließung der Welt entwickelt wurden und heute wie historische Relikte einer vordigitalen Zeit wirken. Ausgehend von computergenerierten Formen entwickelt **Lena von Goedeke** (\*1983) schließlich fragile Landschaftskompimente von fremdartiger Schönheit mit verblüffender Fern- und Raumwirkung.

**Zipora Rafaelov** (\*1954) zeigt erstmals aus ihrer Serie *Relaxing Women* drei Beispiele lasziv lagernder Frauen, die in Bild-

sprache und Farbigkeit Erinnerungen an Werke von Henri Matisse oder Otto Dix wachrufen. **Marion Eichmanns** (\*1974) überbordende, bunte Papierschnitte reflektieren zeitgenössische Konsum- bzw. Wohnwelten. Für die Bonner Ausstellung erarbeitete sie eine ortsspezifische Variante ihrer Installation *Laundromat*, eines hyperrealistischen Waschsaloons. Bunt kommen auch die *Headhunters* von **Volker Saul** (\*1955) daher: kleine Manipulationen verwandeln abstrakte Formen in skurrile Monster.

Der zeitgenössische Begriff ‚Cut-out‘ schließt raumgreifende Installationen ein. Der Münchner **Andreas Kocks** (\*1960) realisiert für die Bonner Schau eine Arbeit, die sich mit den Paradiesvorstellungen von August Macke auseinandersetzt. **Heike Weber** (\*1962) arbeitet mit mehrlagigen vegetabilen Formen von beeindruckender Plastizität und kreierte für das Museum August Macke Haus ebenfalls einen neuen, wandfüllenden Schnitt. Das Thema Natur beschäftigt auch die Bonner Künstlerin **Cornelia Genschow** (\*1974), die für ihr Schablonen-Graffiti dort auf Spurensuche ging, wo Mackes berühmtes Landschaftsgemälde *Am Rhein bei Hersel* (1908) entstand.

Farbe ist ein zentrales Thema im Museum August Macke Haus: **Gabriele Baschs** (\*1964) großformatige mit Spraylack überarbeitete Papierschnitte zeigen ein verblüffendes, illusionistisches Farb-Echo, während die kleinen fluoreszierenden



**Charlotte McGowan-Griffin**, *White Ilinx*, 2010, Scherenschnitt, mehrlagig, 250 x 250 x 50 cm; Foto: Patricia Sevilla Ciordia



**Marion Eichmann**, *Laundromat, Installation (Detail)*, 2018, Papier, Folie, Pigmenttusche; Foto: Roman März

Messerschnitte von **Hans Lankes** (\*1961) als Schwarm die Wand erobern. Reduktion bis auf eine einzige Linie ist das Sujet einer außergewöhnlichen, erstmals ausgestellten Serie von **Martin Noël** (\*1956, †2010). **Katharina Hinsberg** (\*1967) zeigt in der für sie charakteristischen Präzision fragile weiße Papierschnitte mit netzartigen Strukturen und die in Berlin lebende Britin **Charlotte McGowan-Griffin** (\*1975) ist mit *White Ilinx*, einer überaus dynamischen Arbeit vertreten.

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog, hrsg. von Klara Drenker-Nagels und Martina Padberg, 29,80 Euro an der Museumskasse.



links: **Zipora Rafaelov**, *Relaxing Women #6*, 2017, Scherenschnitt, Tusche auf Pergament, 113 x 90 cm; Foto: Ben Hermann

rechts: **Hans Lankes**, *Cloud, Installation (Detail)*, 2018, Messerschnitte; Foto: Michael Spaan



**Anett Frontzek**, aus der Serie *Ostseeklang: Rixhöft bis Memel*, 144D [...], 2014, Papierschnitt, 77 x 102 cm

